

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Unterbrechung od. d. Verlegung der Druckerei) hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche auf Wiedereinsetzung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis späteste 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Freikost der Anzeigen beträgt 10 Pfennig pro Zeile und Tag. Bei längerer Werbung sind besondere Abmachungen zu treffen. Jeder Anzeigener ist verpflichtet, die Anzeigen rechtzeitig zu liefern. Bei Verspätung der Anzeigen kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 136.

Nummer 112

Freitag, den 25. September 1925

24. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Kirchenrecht nur Kinder, die den Religionsunterricht der Schule besucht haben, konfirmiert werden können.

Ottendorf-Okrilla, am 24. Sept. 1925.

Der Kirchenvorstand.

Geförte Bullen.

Der Bulle des Herrn Bandwirt Ernst Müller — Ortsteil Gumnitzdorf — ist für den öffentlichen Gebrauch angefordert worden.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Benutzung nicht geförderter Bullen verboten ist und daß zuwiderhandelnde Bullenhalter und Besitzer von Röhren nach § 13, 1 des Rörgegesetzes vom 15. März 1913 bestraft werden können.

Ottendorf-Okrilla, am 22. September 1925.

Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. September 1925.

— Beim Abnehmen von Äpfeln stürzte am vergangenen Sonntag der an der Gammernmühle wohnende 72-jährige Herr August Wenzel von der Leiter und stieß daraufhin Schenkel, daß er daran starb.

— Beim Spielen an der Radeburger Straße stürzte ein kleines Mädchen in die Räder. Ein anderes kleines Mädchen rief schnell seine in der Nähe beschäftigte Mutter, dieser gelang es die Kleine, die bereits von dem Wasser nach der Mitte der Räder getrieben worden war, noch zu retten.

— Im Familienabend im Hirsch am Sonntag wird Herr Superintendent Dr. Heber einen Vortrag halten über: Ein deutscher Arzt als barmherziger Samariter im afrikanischen Urwald.

— Die Staatsstraße Dresden—Hoyerswerda wird in Lausa (Hirz Weßdorf) von km 6,8 bis 7,2 vom 22. September auf die Dauer der Straßenarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf die Fuchsbergstraße verwiesen.

— Sarrafini als Pionier des Deutschlums. Der letzte Tag, an dem der Hilar Stofch-Sarrafini in Buenos Aires spielte, um dann nach Brasilien und später von da nach Deutschland zurückzukehren, brachte ihm noch eine Ehre durch die deutsche Kolonie. Zu der Vorstellung hatte sich eine große Anzahl Deutscher und Vertreter deutscher Vereinigungen eingefunden. Im Direktor Stofch-Sarrafini ein sächsisches Zeichen der Verehrung seiner Landleute mit auf den Weg zu geben, wurde ihm ein Gedenkblatt mit folgenden Inhalt: „Die deutsche Kolonie Buenos Aires anerkennt hiermit die hohen Verdienste um die Förderung des Deutschlums im Auslande, welche sich Herr Direktor Stofch-Sarrafini mit seinem erklachten Hilarunternehmen während seiner Gastreise in Südamerika und speziell in Argentinien erworben hat. Er hat es, wie kein anderer, verstanden, das durch den Krieg geschwächte Ansehen der Deutschen hier in Argentinien wieder zu heben und zu befestigen. Aus Dankbarkeit widmen wir ihm dieses Gedenkblatt und hoffen, daß es uns vergönnt sein möge, nach seiner Rückkehr aus Europa hier dauernd seine wertvolle Kunst bewundern zu können. Buenos Aires, den 11. Juni 1925. Die Deutsche Kolonie Buenos Aires. (Folgen Unterschriften.)“

— Wieviel kosten uns die Finanzämter? Die gesamten Reichs-, Staats- und Kommunal-Steuererwerbungen im deutschen Reich erforderten vor dem Kriege 8 Millionen Mark, die Kosten der Steuerhebung aller deutschen Staaten betrug 119 Millionen Mark, so daß von sämtlichen Steuerträgern 127 Millionen Mark Unkosten abzuziehen waren. Heute, in dem sehr zerkleinerten Reich kosten die Finanzämter dem deutschen Volke 533 Millionen Mark, also 406 Millionen mehr als vor dem Kriege. Wie ersichtlich hoch diese Verwaltungsausgaben nur dieses einen Zweiges der deutschen Reichsverwaltung sind, ersieht man daraus, daß sie ca. ein Siebtel des gesamten Geldumschlages ausmachen.

— Der Wiederaufbau der Fischpaubrücke bei Kriebstein.

Wegen des Wiederaufbaues der berühmten überdeckten Holzbrücke über die Fischpau bei Kriebstein hatte der Landesverein Sächsischer Heimatschutz eine Anzahl hervorragender Ingenieure zu einer Sitzung gebeten, in der Hofrat Professor Senffert das oberverwaltungsgerichtliche Urteil, wonach eine Wiederverwendung des bisherigen Mittelpfeilers und der Widerlager nicht stattfinden darf, zur Kenntnis gab. Der Landesverein muß sich mit dem Urteile der höchsten Instanz abfinden und nunmehr versuchen, mit einem neuen Mittelpfeiler oder mit zwei kleineren Seitenpfeilern eine Lösung der Gestaltung der Brücke zu finden, die dem berühmten Landschaftsbild dort unten an der Fischpau keinen Schaden bringen. Die Beratungen haben erneut ergeben, daß die Brücke eine Notwendigkeit ist, da sie eine unersehbarbare Verbindung darstellt. Nachdem nunmehr bald zwei Jahre verfloßen sind, seitdem der unglückliche Abbau verfügt wurde, hofft der Landesverein Sächsischer Heimatschutz mit allen, die das herrliche Landschaftsbild dort unten an der Fischpau kennen, daß weitere Verzögerungen vermieden werden, und daß die Behörden, besonders die Wasserbauverwaltung, ungesäumt darüber entscheiden, welche Bedingungen hinsichtlich der zu wählenden Pfeiler an den Wiederaufbau gestellt werden.

Radeberg. Die Gruppe Radeberg vom Sächsischen Elbgängerbunde hielt am Sonntag hier ihr Gruppenkonzert ab. Nach Empfang der anwesenden Vereine und Hauptprobe im „Kaiserhof“ bewegte sich bei lauchendem Sonnenschein ein Festzug durch die besagten Straßen nach dem Schützenhaus. Gruppenvorsitzender Koch begrüßte die Sänger und die Jubelerschaft, insbesondere den Bundesvorsitzenden Ab. Leiberg; die drei Radeberger Bundesvereine sangen gemeinsam als Willkommenslied Singsprüche. Das Gruppenkonzert bot unter Mitwirkung der Radeberger Stadtkapelle prächtige Musikstücke, geleitet von Gruppenleiter Oberlehrer Kantor Heinisch, und Einzelvorträge, von denen „Rudolf von Werbenberg“ (Hegar), gesungen vom Männergesangsverein Radeberg, eine vollendete Klangleistung war. Ebenso erntete der Männergesangsverein Lausa mit der sein angearbeiteten Wiedergabe von Paches „Vergangen“ (mit Streichquartett) warmen, wohlwollenden Beifall.

Dresden. Der Bezirksausschuß der Antihauptmannschaft hielt am Dienstag unter dem Vorsitz des Amtshauptmannes Schulze eine öffentliche Sitzung ab. Zunächst fand die Erlaubnis zum Ausschank von Vorkühler im Verkehrsraum des Bades Lausa zur Verhandlung. Das Bada hat sich bekanntlich in den letzten Jahren stark entwickelt, es sind 37 Biervertriebsstellen bis zu 60 000 Besuchern vorhanden, an einzelnen Sonntagen waren über 6000 Badende am Grodtsche zu zählen. Nicht in die Bedürfnisse nicht zu leugnen, und der Bezirksausschuß genehmigte demgemäß den Ausschank von Vorkühler dortselbst. Von maßgebender Bedeutung wegen der möglichen Konsequenzen war das Gesuch der bürgerlichen Gemeindeordneten von Ottendorf-Okrilla um Erlaß d. Herabsetzung der vom Bezirksausschuß wegen Nichtausübung des Gemeindeverordnungsamtes festgesetzten Strafe. Trotz grundsätzlicher Bedenken des Bezirksausschusses wurde gegen eine Stimme beschlossen, die ausgeworfene Strafe ohne Rücksicht auf die vielleicht geübte Möglichkeit des Amtes zu Obstruktionen auf die Hälfte herabzusetzen.

— In Konzertsaal der Welscherei war zum Vorhinein der 6 Meter hohen Decke auf Malerleitern ein Gerüst aufgestellt worden, auf dem 6 Mann beschäftigt waren. Am Montag vormittag brach während der Arbeit eine dieser Leitern, wodurch das ganze Gerüst zum Einsturz kam. Fünf Arbeiter erlitten Verletzungen, 2 mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Pirna. In der Nacht zum Montag ist im Stadtteil Pocha ein Liebespaar, von dem der junge Mann 19 Jahre, das junge Mädchen 24 Jahre alt war, in den Tod gegangen. Beide hatten sich in der elterlichen Wohnung des Mädchens mittels Gas vergiftet. Als Grund zur Tat wird Schwermut angenommen.

— In der Sonntagnacht brach im Kruschwitzschen Hause in Ottendorf ein Schuppen aus, dem das ganze obere Stockwerk des Gebäudes zum Opfer fiel. Der durch den Brand angerichtete Inventar- und Gebäudeschaden ist ziemlich bedeutend. Vier Familien sind obdachlos geworden.

Bannewig. Der Bau einer Kraftwagenhalle in Boffendorf zum Unterstellen der Wagen der staatlichen Linie Dresden—Boffendorf ist von den hiesigen Gemeinde-

ordneten abgelehnt worden, da sie alles im allem etwa einen Kostenaufwand von 8. bis 10 000 Mark verursachen würde, die Gemeinden aber keinesfalls an einem etwaigen Reingewinn beteiligt sind. Da die Kraftwagenverwaltung jedoch erklärt, die Linie auch bei einer etwaigen Einstellung des Betriebes für andere Unternehmer nicht freizugeben, die Gemeinden sich aber auch nicht zu für sie zurzeit unerschwinglichen Leistungen zwingen lassen, darf man auf die weitere Entwicklung gespannt sein.

Ramenz. Am Sonntag nachmittag ereignete sich im Weiditz (zwischen Selenou und Wischelm) ein schwerer Motorradunfall. Der Motorradfahrer Schulz aus Radeberg hatte hinter sich eine Frau sitzen. Durch zu plötzliches Bremsen bei übermäßig schneller Fahrt geriet das Hinterrad ins Schleudern. Dadurch stürzte die Maschine mit dem Fahrer in den Straßengraben, die Frau wurde auf die Straße geschleudert. Der Fahrer trug farbblutende Wunden im Gesicht davon, die Frau schien ein Handgelenk gebrochen und innere Verletzungen erlitten zu haben. Ein nachfolgendes Auto nahm die beiden Verunglückten mit nach Ramenz in ärztliche Behandlung.

Großenhain. Am Sonnabendabend brannte hier eine mit 64 Schod unausgedroschenen Getreides gefüllte Feime des Gutbesizers Richard Drobisch in Naundorf bei Großenhain nieder. Es liegt unzweifelhaft Brandstiftung vor.

Colditz. Zwei schwere Autounfälle ereigneten sich hier kurz nacheinander. In der Sonntagnacht verunglückten an der abschüssigen Straßenturve kurz oberhalb des Gasthofes Hühelich das Auto des Hartner Textilfabrikanten Möbius, indem es, wohl infolge Blähens des rechten Hinterrades, in den Straßengraben fuhr und sich überschlug. Alle drei Insassen erlitten sehr schwere Verletzungen.

— Am Montag nachmittag wurde das sechsjährige Töchterchen des in Colditz wohnenden Anstaltsreglers Lenzel von Hühelich von einem in der Richtung nach Grimma fahrenden Auto überfahren. Das Kind erlitt einen Bruch des linken Unterschenkels.

Brand-Erbisdorf. In der Scheune des Gutbesizers Bruno Kirchs im Ortsteil Erbisdorf brach Feuer aus, dem das ganze Gebäude mit der Ernte und Ackergerätschaften zum Opfer fiel. Das bereits von den Flammen ergriffene Wohnhaus konnte von der Feuerwehr noch gerettet werden, dergleichen die an die Scheune angrenzenden Stallungen. Die Ursache des Brandes ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf Brandstiftung zurückzuführen.

Schlettau. Nachdem die letzten drei Tage durch öfteren Sonnenschein die Ernteaussichten wieder haben aufleben lassen, zeigte am Sonntag ein plötzlicher Barometersturz wieder einen bevorstehenden Regentag an. Die Schlettauer und Scheibener Landwirte verstärkten ihre Bemühungen, um die zum größten Teil nunmehr getrocknete Ernte zu bergen, bevor ein neuer Regen den letzten Rest zerstört. Als die Dunkelheit einbrach, begannen nacheinander alle die Städte umgebenden Hügel im Schmut vieler Laternen zu leuchten, die den arbeitenden Erntearbeitern den Weg zu der schlafenden Scheune wiesen. Es war ein romantischer Anblick — aber auch ein Zeichen der großen Not.

Kuerbach. Die 86 Jahre alte Privatiers Frau hier ist in der Nacht zum Sonnabend an einer Gasvergiftung durch herausströmende Gase aus einem versehentlich offengelassenen Hahne der Gaslampe gestorben.

Hartenstein. In dem benachbarten Hofden Ascherte gestern ein Schadenfeuer das Wohnhaus des Bergarbeiters Thuß in kurzer Zeit vollständig ein. Vier Familien, von denen nur drei versichert haben, sind obdachlos.

Affalter. Bei dem Versuch, zwei Geschirren auszuweichen, überschlug sich ein auf dem Wege von Zwönitz nach Zwickau befindlicher Kraftwagen nicht weniger als dreimal und wurde vollständig zerkleinert. Die durch ein Wunder wurden die Insassen nicht verletzt.

Kue (Egg). Gestern mittag kurz vor 12 Uhr geriet am Güterschuppen des Bahnhofes ein Waggon mit Stückgütern in Brand. Ein zweiter Waggon, auf den das Feuer übersprang, konnte rechtzeitig abdrangiert und damit gerettet werden. Das Dach des Güterschuppens ist durch das Feuer, dessen Entstehung Ursache unbekannt ist, beschädigt worden.

Hierzu eine Beilage.